

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Artikulation und Aggregation
von Interessen I:

Demokratiethoretische Grundlagen

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Demokratie

von griech.

demos = Volk und kratein = herrschen

Demokratie \Leftrightarrow Volksherrschaft

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

**Demokratie in Abgrenzung
zu anderen Herrschaftsformen**

Autokratie \Rightarrow Herrschaft eines Einzelnen
(z. B. Monarchie / Herrschaft eines Königs)

Oligarchie \Rightarrow Herrschaft der Wenigen
(z.B. Aristokratie / Herrschaft des Adels)

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009
Demokratie

1. Volkssouveränität: Volk oberster Souverän und oberste Legitimation politischen Handelns
2. Teilhabe der Bevölkerung beschränkt auf gesetzlich geregelte Teilhabe-Verfahren (Wahlen)

Konkurrenztheorie vs. Identitätstheorie
der Demokratie

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Demokratie

3. Beschränkung politischer Herrschaft durch das Rechtsstaatsprinzip
4. Beschränkung politischer Herrschaft durch horizontale und vertikale Gewaltenteilung
5. Kontrolle politischer Macht durch freie Medien

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interesse

**3 Dimensionen des
Interesse-Begriffes:**

Individuelle Dimension

Materielle Dimension

Ideelle Dimension

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Pluralismus

- Vielzahl von Interessengruppen im politischen Prozess in einer durch Gruppenkonkurrenz bestimmten gesellschaftlichen und politischen Struktur
- Sammelkategorie für politische Theorien, die Demokratie durch Meinungs- und Interessenvielfalt verwirklicht sehen

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

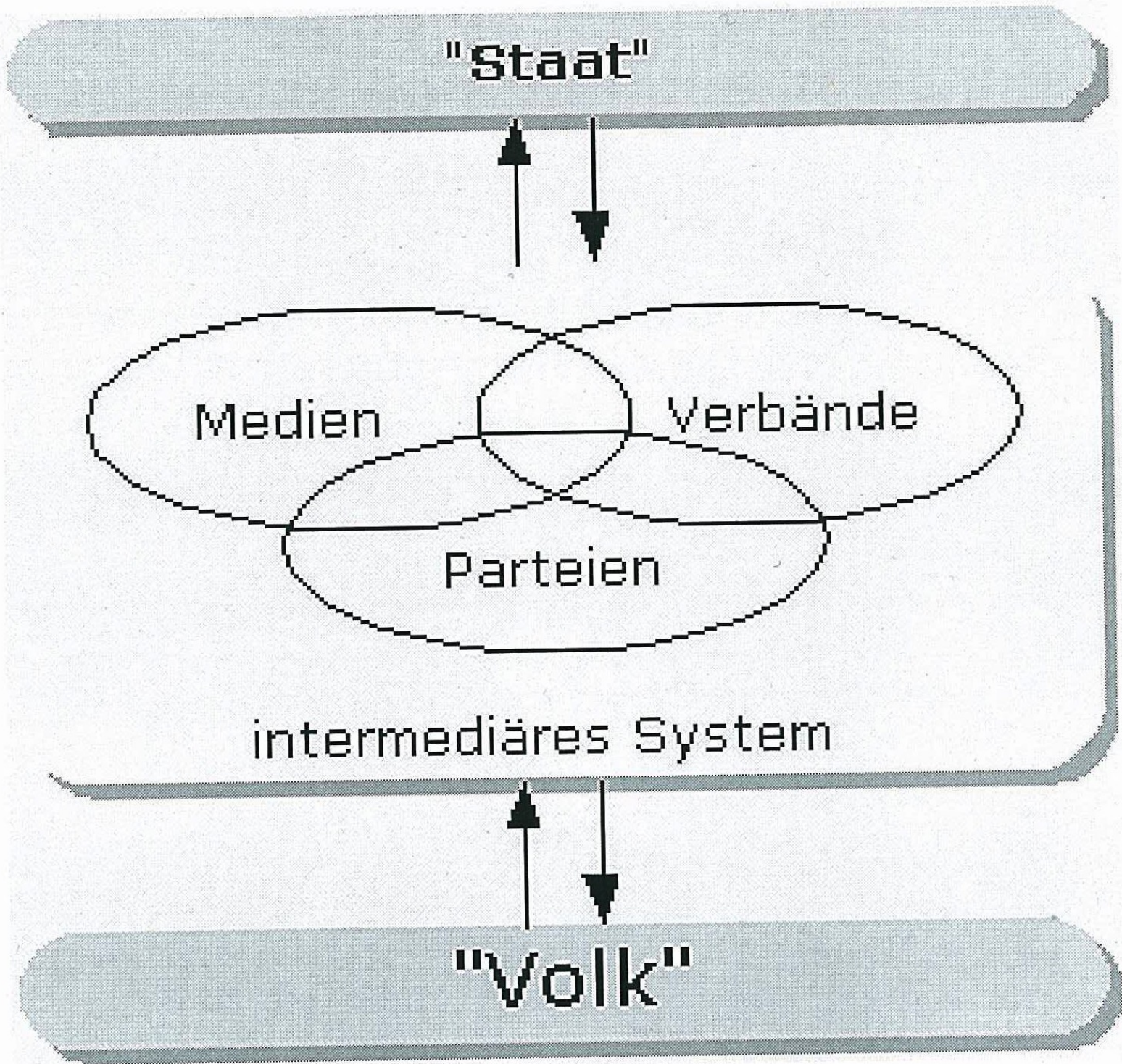
Pluralismustheorie
(Ernst Fraenkel)

- Notwendigkeit des Interessenkonflikts
- Legitimität des Wettbewerbs der Parteien
- Legitimität des Einflusses der Verbände

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Pluralismustheorie
(Ernst Fraenkel)

- Ablehnung der Vorstellung eines a-priori-Gemeinwohls
 - a-posteriori-Gemeinwohl



Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interessenartikulation

Die öffentliche Vertretung der Forderungen
von
Interessengruppen und deren Übermittlung
an
politische Entscheidungsgremien

Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Interessenaggregation

Die Verarbeitung und Synthese

von

artikulierten Interessen

zu politischen

Handlungsprogrammen

Tab.11: Konkurrenz- und Identitätstheorie der Demokratie

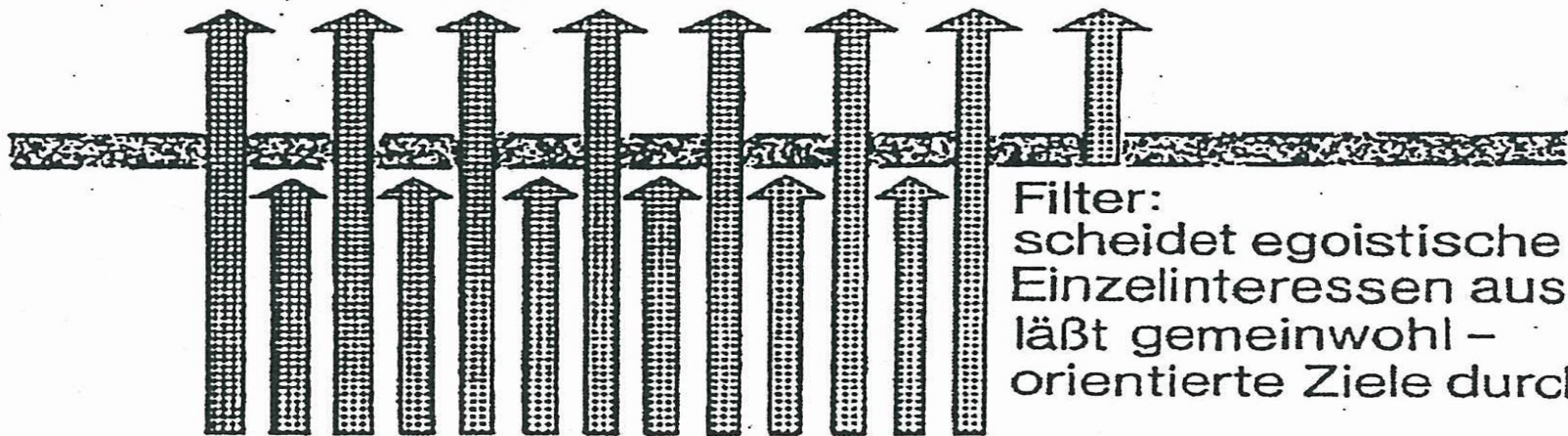
	Konkurrenztheorie	Identitätstheorie
Gesellschaft	heterogen, pluralistisch	homogen, monistisch
Volkswille	Konkurrenz unterschiedlicher Ziel und Interessen	homogener, einheitlicher Volkswille
Politische Institutionen	„Treuhand“ des Volkes	führen Volkswillen aus
Politische Willensbildung	repräsentativ	plebiszitär
Gruppeninteressen	legitim	illegitim
Konsens	Grundkonsens (Verfassungskonsens; Spielregeln)	umfassend
Gemeinwohl	a posteriori	a priori
Beispiele	repräsentative Demokratien moderner Industriegesellschaften (USA, Großbritannien, Frankreich, Bundesrepublik Deutschland)	„klassenlose Gesellschaft“, Diktatur des Proletariats, Rätedemokratie, Faschismus
Vertreter	Spinoza, Locke, Fraenkel, Dahl, Steffani	Rousseau, Proudhon, Landauer

Ziel: Identität von Gemeinwille und Einzelinteressen

Entscheidung



Gemeinwille,
allgemeiner Wille = Gemeinwohl



Filter:
scheidet egoistische
Einzelinteressen aus,
läßt gemeinwohl-
orientierte Ziele durch.

Gesamtwille,
Wille aller = Summe egoistischer
Einzelinteressen

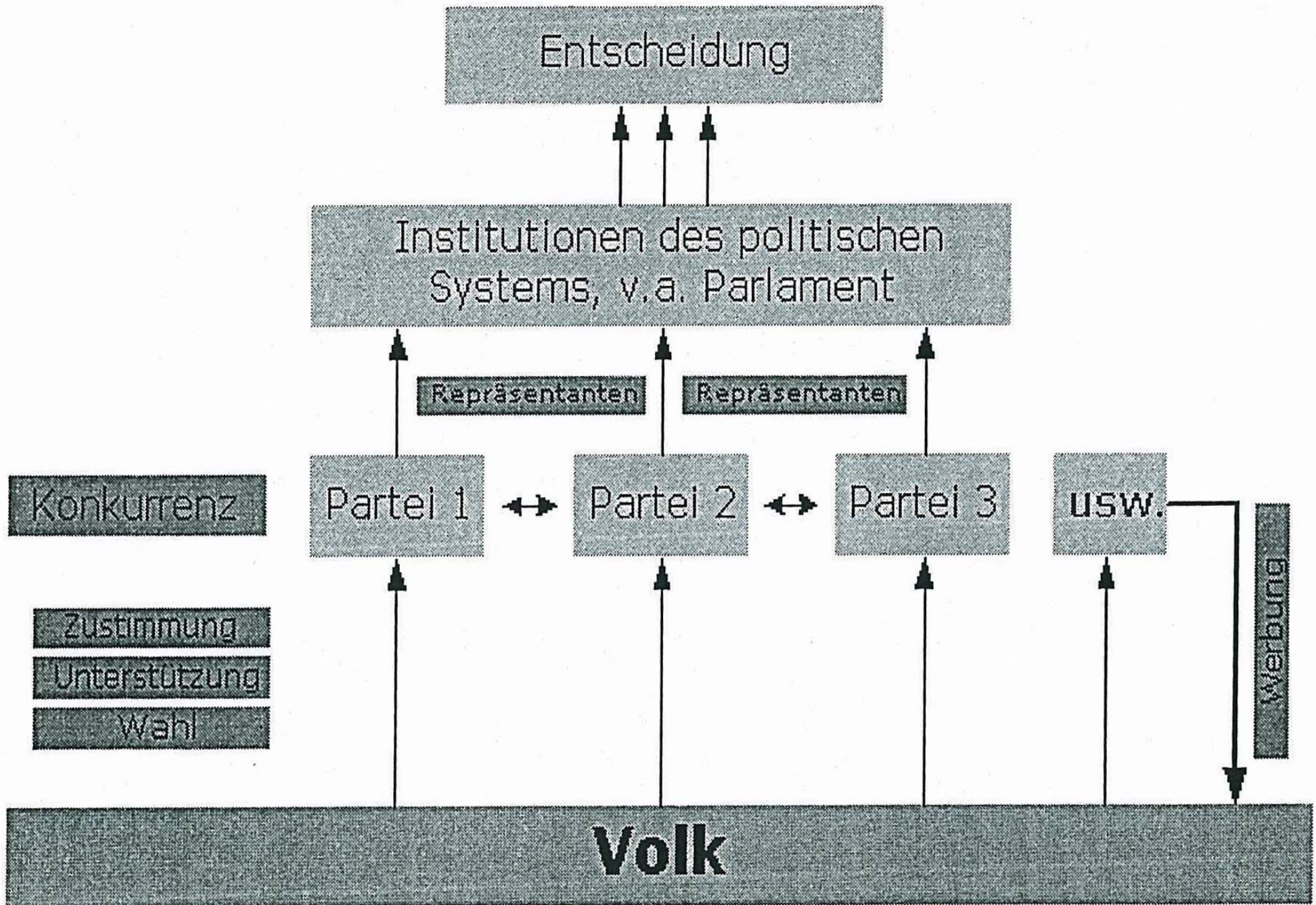


Volk

Volk

Differenz

Demokratie als "Konkurrenz"



Parlamentarische Demokratie

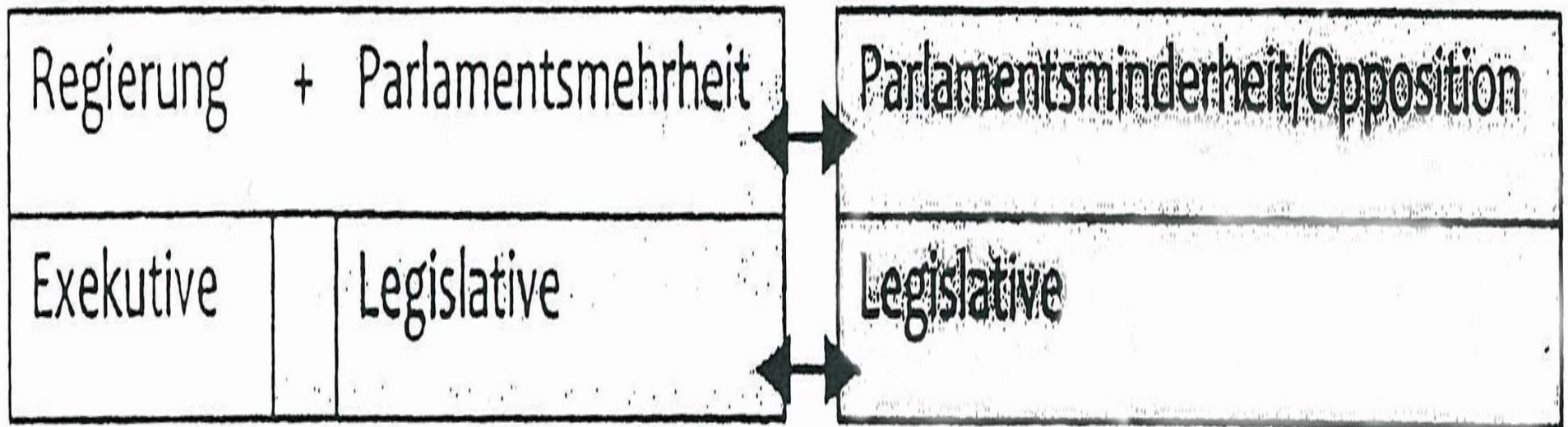
- Die Mitglieder der Regierung sind im Regelfall zugleich Mitglieder des Parlaments.
- Die Regierung besteht aus maßgeblichen Persönlichkeiten der Regierungspartei (en).
- Die Regierungsmacht ist in der Person des Regierungschefs konzentriert.
- Die Regierung bleibt im Amt, solange sie über eine Mehrheit im Parlament verfügt.
- Regierung und Parlament teilen sich die Festlegung politischer Grundentscheidungen und damit auch die Gesetzgebung
- Regierung und Parlament haben wechselseitige Kontrollbefugnisse.
- Ultima ratio sind Vertrauensfrage und Misstrauensvotum.

Präsidentielle Demokratie

- Der vom Volk über Wahlmänner gewählte Präsident ist dem Kongress politisch nicht verantwortlich und kann vom Kongress nicht abgesetzt werden.
- Der Kongress kann vom Präsidenten nicht aufgelöst werden.
- Es besteht Inkompatibilität zwischen der Mitgliedschaft im Kongress und in der Regierung.
- In Sachfragen gibt es nur eine gering ausgebildete Parteidisziplin. Der Kongress kann deshalb die Politik des Präsidenten jederzeit durchkreuzen.
- Der Präsident hat umgekehrt ein Veto gegen Gesetzesvorschläge des Kongresses.
- Das System der „checks and balances“ zwischen Präsident und Kongress ist stark ausgebaut.

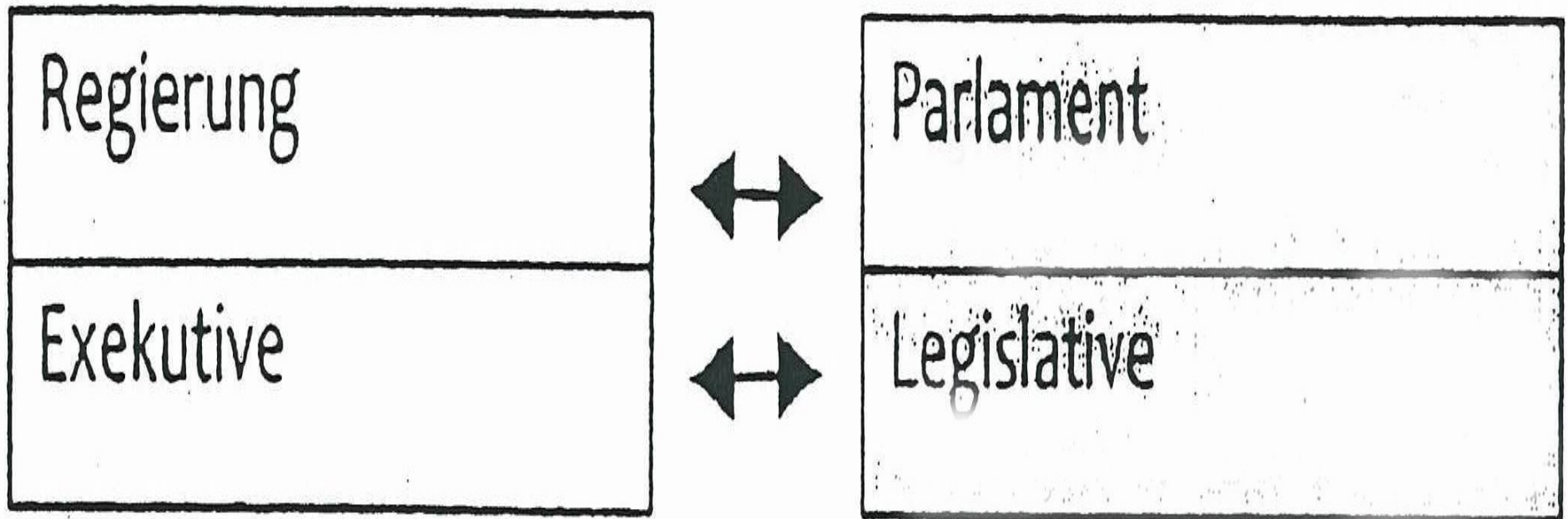
Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Konfliktlinie im Parlamentarismus



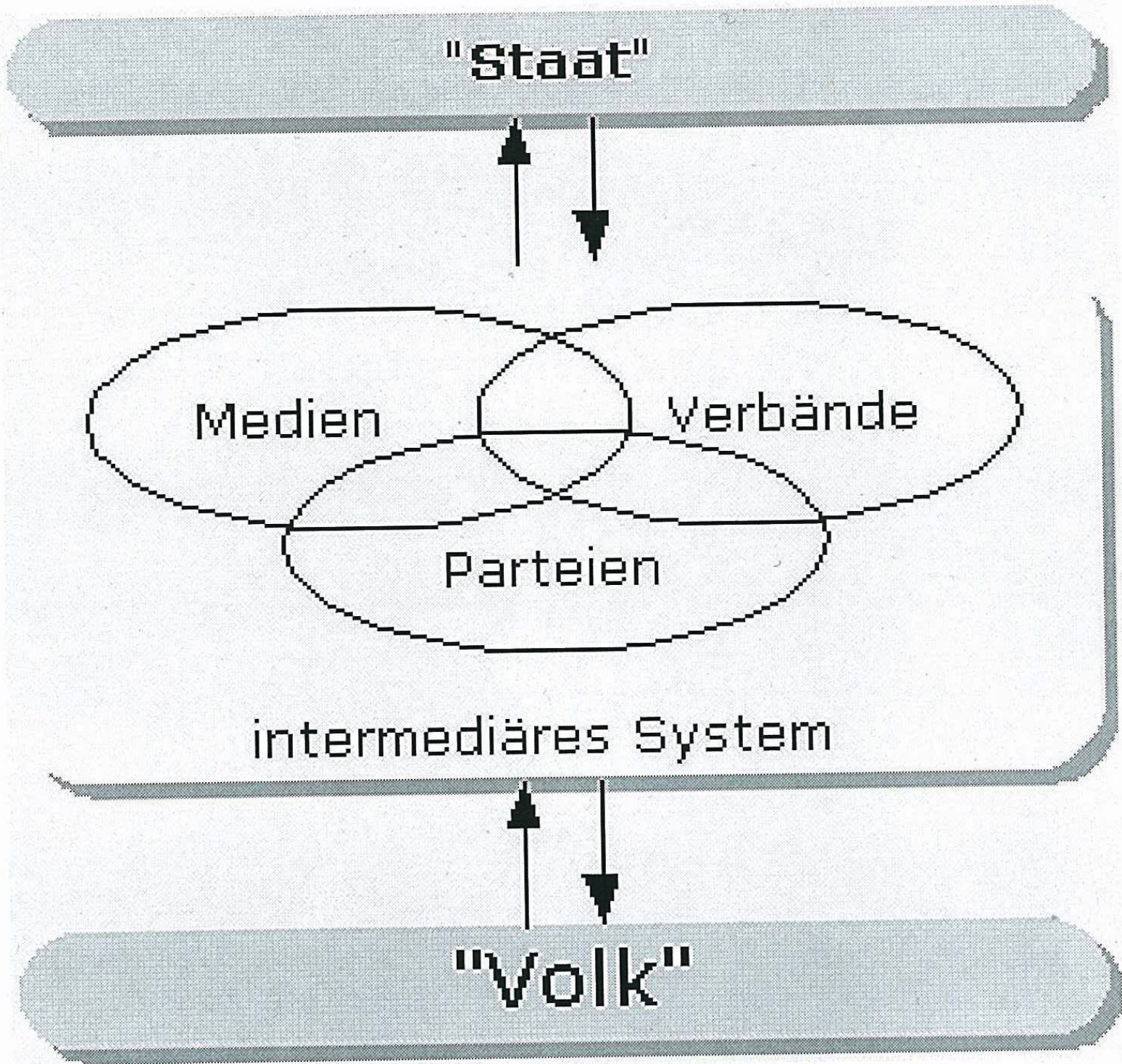
Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Konfliktlinie im Präsidentialismus



Tab. 12: Typen demokratischer Regierungssysteme

	Mehrheitsdemokratie	Konsensdemokratie
Beziehung zwischen Regierung und Parlament	Machtkonzentration bei Vorherrschaft der Exekutive	Machtteilung und -gleichgewicht
Kabinettyp	Einparteienkabinet	Große Koalition
Legislativstruktur	Einkammersystem bzw. asymmetrisches Zweikammersystem	symmetrisches Zweikammersystem
Parteiensystem	Zweiparteiensystem	Vielparteiensystem
Politische Konfliktstruktur	Eindimensional	Mehrdimensional
Wahlsystem	Relative Mehrheitswahl	Verhältnisswahl
Staatsstruktur	Unitarisch	Föderativ
Geschriebene Verfassung	Nein	Ja
Verfassungsgerichtsbarkeit	Nein	Ja
Plebiszite	Nein	Ja



Grundkurs I
Einführung in die Politikwissenschaft
5. Vorlesung – 10. November 2009

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Folien zu dieser Veranstaltung
finden Sie im Internet

unter:

[http://egora.uni-
muenster.de/pol/gki.shtml](http://egora.uni-muenster.de/pol/gki.shtml)